

THE METAFICTION CABARET'S

EIN SOMMERNACHTSTRAUM

Von Marc C. Behrens

THE METAFICTION CABARET

Basierend auf William Shakespeares
Ein Sommernachtstraum / A Midsummer Night's Dream'
Übersetzung zitierte Stellen von Marc C. Behrens

The Metafiction Cabaret's

Ein Sommernachtstraum

Rollen:

PUK	-	Showmaster
HERMIA	-	Traumfrau
HELENA	-	Selfmade-Women
LYSANDER	-	Lebemann
DEMETRIUS	-	Treue Seele
TITANIA	-	Diva
OBERON	-	Zeremonienmeister
ZETTEL	-	Trommel-Clown
STIFT	-	Klimper-Kasper
MOHNBLÜTE	-	Körperkünstler
SENFKORN	-	Reifenschwinger
FLATTERMANN	-	Schlangenfrau

Ort:

Eine Elfen-Arena irgendwo im Nirgendwo

Szenenfolge:

1. Prolog
2. Das Ritual
 - 1) Ich bin die Lust
 - 2) Zufalls Fall
 - 3) Irren ist menschlich - Part I
 - 4) Fluch der Zeit
3. Spiel für die Götter
 - 5) Irren ist menschlich - Part II
 - 6) Sinn des Lebens
4. Wildnis
 - 6 1/2) Zufalls Fall/Ich bin die Lust - Reprise
 - 7) Alles was ich will
5. Opferung
 - 7 1/2) Zufalls Fall/Fluch der Zeit - Reprise
 - 8) Der Chor bin ich
6. Die Wette
7. Elixier
 - 9) Essenz der Existenz
8. Süßes Gift
 - 10) Die Ballade von Zettel und Stift
9. Onanie
 - 11) Liebe ist blind
10. Bondage
 - 12) Bleib immer bei mir
11. Ewige Liebe
 - 13) Ist es die Liebe nicht
12. Es lebe die Nacht
13. In die Welt hinaus
 - 14) Es ist kompliziert
14. Spaßhafte Tragödie
15. Das Ende
 - 15) Hochzeit
 - 16) Alles ist eins

1. Szene Prolog

Atmosphärische Klänge, Kichern, ächzende Äste, Windpfeifen, brodelnde Stille, dämmernde Nacht. PUKs Stimme schwingt, als Echo der Zeit, durch den abendlichen Wald.

PUK: Jetzt ist es hell. Bald wird es dunkel sein.
Noch ist es Tag. Bald bricht die Nacht herein.
Es dauert lang. Doch plötzlich ist's vorbei.
Dann ist die vielgestaltige Natur von allen Farben frei.

Der Mond steht dann in seiner vollen Pracht,
Wenn er den kühnsten Traum vollbracht
Und ihn sogleich das Zehren jeder Nacht
Verschlingt - damit ein neuer Mond erwacht

So rückt heran die Hochzeitsstunde
In der der Sommer sich am wärmsten zeigt
In der der Kreis sich schließt zum ew'gen Bunde
Und sich des Schicksals Rad dem Winter neigt.

Die Tage tauchen immer schneller sich in Nächte
Die Nächte träumen schnell hinweg die Zeit.
Alles ist ein Teil des Ganzen
Alles ist nichts und nichts die Ewigkeit.

ZETTEL und STIFT betreten die Arena. Sie sind bereits im Gespräch.

ZETTEL: Theater! Tant! Schande! Mummenschanz! Vermaledeite Scharlatanerie!

STIFT: Es sind schon alle da..

ZETTEL: Aus allen Sphären, allen Richtungen des Himmels, aus allen Welten sind sie gekommen. Um einem Schauspiel beizuwohnen.. Einem Schauspiel! Pfui!

STIFT: Es ist unausweichlich.

ZETTEL: Es ist unmöglich!

STIFT: Es ist der Lauf der Dinge!

ZETTEL: Natürlich..

STIFT: Die Hochzeit findet statt.

ZETTEL: Scharade!! Nichts findet statt! Du hast es doch gehört.. Die Königin ist außer sich. Und nicht vor Freude.. Der verdammte König ist verbannt. Und außerdem liebt sie nicht ihn. Sie ist schon immer mir verfallen.

STIFT: Das war nur eine Nacht.

ZETTEL: Eine Nacht kann ewig sein!

STIFT: Das ist über 2000 Jahre her..

ZETTEL: Die Ewigkeit kennt keine Zeit. Kein Alter. Kein Vergehen.

STIFT: Und wir haben keine Zeit. Die Gäste warten.

STIFT setzt sich direkt ans Klavier. ZETTEL tritt an die Bühnenrampe. Holt sich Applaus ab.

STIFT: Zettel! Was tust du denn?!

ZETTEL: Ich tue, was ich kann! Und das am besten! (zu den Gästen) Aus allen Sphären, allen Richtungen des Himmels, aus allen Welten sind Sie gekommen. Um einem Schauspiel beizuwohnen.. Einem Schauspiel! (zu Stift) Und das sollen sie bekommen!

STIFT: Zettel!

ZETTEL räuspert sich und nimmt eine theatralische Pose ein.

ZETTEL: Wer bin ich?

STIFT: Zettel!

ZETTEL: Und welche Rolle nehm' ich ein?

STIFT: Zettel!

ZETTEL: Wer spielt mich?

STIFT: Zettel!

ZETTEL: Mit wem will ich zusammen sein?

STIFT: Zettel!

ZETTEL: Ja! Stift!

STIFT: Zettel!

ZETTEL: Weh mir!

STIFT: Da!

Auf einer Anhöhe taucht LYSANDER auf. DEMETRIUS kommt sichtlich erschöpft und keuchend hinterher. ZETTEL und STIFT verstecken sich hinterm Klavier. LYSANDER ist agil und flirtet, DEMETRIUS ist niedergeschlagen und außer Atem. LYSANDER ruft laut in die Weite.

LYSANDER: Hey! (horcht) Hörst du das?

DEMETRIUS: Was?

Beide horchen. LYSANDER ist begeistert, DEMETRIUS hört nichts.

DEMETRIUS: Nichts? Die Stille?

LYSANDER: Der Moment. Jetzt. (*ruff*) Hey! (*horcht*) Hörst du?
Irgendjemand hat mal gesagt: 'Das Glück ist flüchtig wie der Schall.'

DEMETRIUS: Für wahr..

LYSANDER: 'Wie Schatten wandelbar, wie Träume kurz, schnell wie der Blitz. In schwarzer Nacht. Doch eh ein Mensch vermag zu sagen: schau! Schlingt gierig ihn die Finsternis hinab:
So schnell verdunkelt sich des Glückes Schein.'

DEMETRIUS: Worauf willst du hinaus?

LYSANDER: Schau!

LYSANDER läuft weiter. DEMETRIUS schleppt sich hinterher.

DEMETRIUS: Du redest von dir selbst, oder?

LYSANDER: Flüchtig wie der Schall?

DEMETRIUS: Schnell wie der Blitz..

LYSANDER: Wenn du meinst, ich bin dein Glück..

DEMETRIUS: Warte!

LYSANDER: 'Alle rennen nach dem Glück - das Glück rennt hinterher.' Das hat auch irgendjemand gesagt..

LYSANDER rennt in den Wald. DEMETRIUS hinterher.

ZETTEL: Was war das? Nymphen? Trolle? Nymphen-Trolle?

STIFT: Nymphen-Trolle? Gibt es das?

ZETTEL: Na klar.. Es gibt alles!

STIFT: Das waren.. Sterbliche..

ZETTEL: Oh.. Meinst du?

STIFT: Ja.

ZETTEL: Sterbliche.. wow.. Ich war schon lange nicht mehr sterblich. Seit.. Seitdem ich mich unsterblich verliebt habe. Ja. Seitdem.

STIFT: Du meinst, seitdem die Königin dich..

LYSANDER und DEMETRIUS kommen zurück aus dem Wald.

LYSANDER: Das ist es.

DEMETRIUS: Was?

LYSANDER: Freiheit.

DEMETRIUS: Erschreckend.

LYSANDER: Was?

DEMETRIUS: Freiheit.

Beide schauen sich um.

LYSANDER genießt den Moment. DEMETRIUS fühlt sich sichtlich unwohl.

LYSANDER: Unglaublich, oder? Die unberührte Natur. So.. jungfräulich..

ZETTEL: Haha.. Wenn der wüßte..

DEMETRIUS: Die Natur kann mich mal..

STIFT: Ey..

LYSANDER: Kann dich mal was?

DEMETRIUS: Kann mich mal kreuzweise.

LYSANDER: Macht sie bestimmt gerne.

ZETTEL: Aber sowas von!

STIFT: Schhh!

ZETTEL: Was?

DEMETRIUS: Was machen wir hier?

LYSANDER: Du hast gesagt, wir hauen ab.

DEMETRIUS: Ja. Weil Hermia mir auf den Geist geht..

LYSANDER: Morgen ist eure Hochzeit!

DEMETRIUS: Ach..

LYSANDER: Sie hat dir den Antrag gemacht -

DEMETRIUS: Ich weiß, Lysander, ich war dabei!

LYSANDER kniet vor DEMETRIUS nieder und nimmt seine Hand.

LYSANDER: 'Mein Demetrius, bei Amors stärkstem Bogen, bei seinem besten, goldgespitzten Pfeil und bei der Unschuld von Cytherens Tauben; Bei dem, was Seelen knüpft in Lieb und Glauben; Bei jenem Feuer, wo Dido einst verbrannt, als der Trojaner falsch sich ihr entwand..'

DEMETRIUS: Wenn's mal so poetisch gewesen wäre..

LYSANDER: - und du hast 'Ja' gesagt.

DEMETRIUS: Was hätte ich auch anderes sagen sollen?

LYSANDER: Nein?!

DEMETRIUS hält inne.

DEMETRIUS: Ich habe Angst.

LYSANDER: Wovor? Liebe?

DEMETRIUS: Ich habe Angst vor morgen.

LYSANDER: Das musst du nicht. Was soll passieren?

DEMETRIUS: Ich heirate.

LYSANDER: Das geht vorbei. Und jetzt ist heute.

DEMETRIUS: Haus, Kinder, Hund.. Das bin ich nicht.

LYSANDER: Was bist du denn?

DEMETRIUS: Ich weiß nicht.. Ich will kein Spießer sein!

LYSANDER: Dann sei keiner! Hauen wir ab. Für immer!

DEMETRIUS: Das geht nicht.

LYSANDER: Warum nicht?

DEMETRIUS: Weil es nicht geht.

LYSANDER: Spießer!

DEMETRIUS: Bitte Lysander.. Es ist doch so schon alles kompliziert genug.

LYSANDER: Es ist alles perfekt.

DEMETRIUS: Allerdings.. Perfekte Location, perfektes Menu, perfektes Programm, perfekte Gäste in perfekter Kleidung feiern ein perfektes Fest für ein perfektes Paar.

STIFT: Die haben Probleme..

LYSANDER: Perfekt heißt vollendet..

DEMETRIUS: Genau. Vollendet. Fertig. Abgeschlossen. Aus. Vorbei. Mein Leben ist zu Ende.

LYSANDER: Du bist alles andere als perfekt.

DEMETRIUS: Findest du?

LYSANDER: Absolut.

DEMETRIUS: Schwöre!

LYSANDER: 'Bei jedem Schwur, den Männer je gebrochen - mehr an der Zahl, als Frauen je gesprochen..'

*Die beiden schauen sich tief in die Augen. Dann küssen sie sich.
HERMIA taucht auf der Anhöhe auf. Gefolgt von HELENA. Sie entdecken die beiden.*

.....

2. Szene Das Ritual

Musik: 1) ICH BIN DIE LUST (Ritual)

Aus allen Himmelsrichtungen kommen verhüllte Gestalten und bilden eine Prozession. Bunter Rauch, Nebel, Feuer, Schaum, Seifenblasen, Konfetti, alles was flüchtig ist wird auf diesen Moment konzentriert.

CHOR

Eros, Freya, Anat, Hathor,
Bes, Azacca, Lakshmi, Tanit
Venus, Qadesch, Kamadeva
Ištar, Inanna

Amor, Turan, Frigg, Voluptas
Aphrodite, Ašratum,
Astarte, Hera, Chamael,
Mylitta, Nanaja

Titania

In gleißendem Licht erscheint TITANIA. Omnipräsent und Omnipotent, doch sicher nicht allwissend. Sie thront auf dem absteigenden Ast. Steht in voller Blüte.

TITANIA

Wollen ist Werden, Fürchten ist Sterben
Liebe ist Leben, Haben ist Sein

Nimm hin und erkenne, was dir gegeben
Nichts sei zu wenig - Alles sei mein

Opfer die Unschuld, Schwör ab der Vernunft
dem Verzichtens entsage, versag, was du musst.

Liebe ist Leben, Hoffnung ist Leiden,
Ich bin die Lust

CHOR: Wandelbar, Gezeiten Hehler
Wir rufen dich, oh, großer Fehler

Musik: 2) ZUFALLS FALL (Puks Erwachen)

CHOR

Was nicht ist wird auch nicht kann nicht gescheh'n
War noch nie, wer nicht schaut, kann auch nicht seh'n

Alles ist eigentlich, wesentlich, eins
Ewiglich, immerdar, überall - keins

*Feuer entzündet Eis, Licht verdunkelt die Zeit und aus dem Spalt zwischen den Momenten steigt
Puk.*

CHOR

Kopfüberunteranderem davor zurück zum Hin und Her verdrehter Weltkreis - Verrückt
Fortunas Radschlag um des Kreislaufes zu vollenden Anbeginn neu zu Beginn sei - Geglückt

Verwandelbarer siebter Sinnentlehrt Lehrevollerfülliger Gefühle sei - Im Nu
Mitmaßlos mittelmäßig schwer verlostem Los verwehrter Vermessung seiest du - per Du

Gefangen in Erwartungen verhaftet in Gewöhnung wohnt und wartet wohl der Neu - Beginn
Im freien Fall der Fälle falle auf die Schnelle was gefällt verfallner Freiheit zum - Gewinn

PUK

Wer mich ruft spielt ein riskantes Spiel
Wer mich erwartet erwartet zu viel
Ich bin der falschen Gewissheiten Kind
Wer mich fürchtet ist mutig, wer mich wahrnimmt ist blind

CHOR

Oh, Urknalls Hall
Oh, Zufalls Fall

Du bist der Blitz du bist der neue Mond
Du bist der Hofnarr falscher Götter

Du bist der Witz der unsre Thorheit lohnt
Du bist der Schaden du bist der Spötter

Du bist der Kobold bist der Poltergeist
Du bist der Fehler Du bist der Schrecken

Du bist der Schelm der Troll der Chaos heißt
Du bist der Scharlatan, der jedes Rätsel weiß

Such uns heim
Übels Keim
Wasch uns rein
Wir sind dein

Puk wird mit allen Wassern gewaschen.

Musik: 3) IRREN IST MENSCHLICH -PART I (Puks Schlager)

PUK

Ja, meine Damen und Herren! Da bin ich auch schon! Wie die Henne zum Ei, wie die Jungfrau
zum Kinde, kamt ihr jetzt zu mir.
Ich bin Puk, ich bin heute zu Ihrer Unterhaltung hier. Ich bin das gewisse Etwas. Nicht schön, aber
selten. Und deswegen sage ich immer Folgendes:

Das Wahre Gute Schöne liegt im Auge des Betrachters
Dem Menschen bleibt die Frage - Lässt er's bleiben oder macht er's?
Irren ist wohl menschlich - keine Ordnung die besteht
Fehler braucht's damit es weitergeht

Vom Anbeginn der Zeit hab ich niemals Halt gemacht
Ich hab den Lauf der Dinge immer schon vom Ende her gedacht.
(lacht schelmisch)
Und wie schrieb mal ein großer Dichter über mich?

Ich bin ein Teil - Ein Teil von jener Kraft
Die stets das Böse will und stets das Gute schafft

Einst baumelt' ich - so wie ein Apfel klein und rund
Am Baume der Erkenntnis - verhängnisvoll gesund
Da kam die erste Frau - und wollte mich vernaschen.
Mit a-llen Wa-ssern hab ich sie gewaschen.

Das Gute wollte sie - vom Bösen unterscheiden.
Ich riet in solchen Ding'n das Unterscheiden zu vermeiden.
Gute Miene, Böses Spiel - sie zeigt auf ihren Mann, (Musik-Break)
"Ich verstehe, (Musik weiter) ich schau mal was ich tuen kann.."

Auf ewig nackt mit *einem* Mann im Garten rumzuhängen
Würde jede Frau - und jeden Mann - auf Dauer wohl beengen.
Ich gab dem Mann mich hin - bald darauf war es vollbracht.
Die Schlange hat sich später jemand ausgedacht.

Der Mensch kostet von der Wahrheit ja immer nur ein Stück
Was will er auch mit Wahrheit, was er wahrhaft braucht ist Glück

Ich bin ein Teil - Ein Teil von jener Kraft
Die stets das Falsche will und alles richtig macht.

Auf vielen Schiffen - hab ich die Welt bereist.
Mal warnt' ich vor Gefahren - als treuer Poltergeist
Mal sang ich schöne Lieder - auf Klippen spitz und breit
Die einen gingen unter - die andren kamen weit.

Ein Kapitän hatte es eilig - fragt mich: "was soll ich tun?"
Ein alter Brauch besagt - auf jedem Schiff ein Huhn
Um den Klabauteermann zu schrecken - Das Huhn das legt ein Ei
Ich sage: "Stell es auf den Kopf, dann wirst du wissen, was es sei!"

Der Kapitän verzweifelt, sagt: "Er/Ich weiß nicht wie es geht."
Wütend knallt er's auf den Tisch - und siehe da es steht!
Die Welt kennt keinen Schelm - der sein Versprechen hält.
Ich schick' ihn auf den falschen Weg in eine Neue Welt!

Kein großer Geist suchet was er findet, Ob Entdecker, Künstler oder auch Erfinder,
Das Neue entsteht niemals aus dem Nichts - Ideen sind des Chaos Kinder.

Sie sind ein Teil, ein Teil von jener Kraft
Die stets die Ordnung will und die das Chaos schafft

Im Dauerlauf der Dinge, Rund um Runde, Schritt für Schritt
Jede Hürde bringt Dynamik, jedes Schlagloch nehm' ich mit
Liegt das Ziel in weiter Ferne, mach ich auf mich und davon
Ein spontaner Richtungswechsel - spart jeden Marathon

Kreatives Chaos ist die Mutter aller Dinge
Ihre Vielfalt wird zur Einfalt, wenn ich sie in Regeln zwingen
Und die Einfalt ist nur all zu oft der Vater des Gedanken
Wie dem Vater so dem Sohn - Den Beschränkten setze Schranken

Das Wahre Gute Schöne liegt im Auge des Betrachters
Dem Menschen bleibt die Frage - Lässt er's bleiben oder macht er's?
Irren ist wohl menschlich - keine Ordnung die besteht
Fehler braucht's damit es weitergeht

ZETTEL und STIFT verlieren sich in einem Rauschhaften Instrumental. PUK verliert sich in einem wilden Veitstanz.

PUK: Meine Damen und Herren, liebe Geister und Feen, Elfen und Dämonen! Aus allen Sphären, allen Richtungen des Himmels, aus allen Welten sind Sie gekommen. Um einer Zeremonie beizuwohnen. Um eine Versöhnung zu bezeugen. Um einen Eid abzulegen und einen Schwur aufzunehmen. Um einen Bund zu eröffnen und einen Pakt zu schließen.
Kurzum: Um Hochzeit zu feiern. Die Hochzeit unserer strahlenden Königin Titania! Blendend - berauschend - überwältigend!
Und dem verdammten König Oberon! Gewaltig - düster - unumgänglich!
Der König ward aus gutem Grund verbannt
Die Königin herrscht behänd mit zarter Hand
Doch wo das Leben blüht in voller Pracht
Folgt unausweichlich welke Nacht

PUK schlägt einen Gong. Nebel, Kälte, Finsternis kriechen aus dem angrenzenden Wald in die Arena. OBERON erscheint im Abseits und wirft seine Schatten voraus.

.....

*OBERON verbeugt sich, löst sich in Nebel auf und zieht sich in die Dunkelheit zurück. TITANIA geht in ein blendendes Licht auf und verglimmt in Allgegenwärtigkeit. PUK bleibt allein zurück.
Stille.*

ZETTEL: Was hab ich dir gesagt?!

STIFT: Was nicht sein kann, weil's nicht sein darf..

ZETTEL: Aus allen Sphären, allen Richtungen des Himmels, aus allen Welten sind sie gekommen. Um einem Schauspiel beizuwohnen.. Einem Schauspiel! Mehr nicht. Alles Lüge!

STIFT: Ein Esel, der die Wahrheit spricht.. Sie könnte sich erfüllen.

ZETTEL: Gut gebrüllt, Löwe.

STIFT: Das gibt es nicht..

ZETTEL: Es gibt alles!

PUK: Narren sind die Götter. Ihr Hochmut bringt die Welt zu Fall!
Die Welt, die sie geschaffen..
Wenn ein Zustand auf den andern prallt. Wenn eine Kraft die andre bricht. Wenn eitler Stolz Beständigkeit verspricht. Alles was bleibt - ein Scherbenhaufen!
Warum muss ich, dummer Zufall, unverdientes Glück, diese Welt, und jede andere, immer und immer wieder von Neuem zusammensetzen?!
Ich bin des Chaos Stifter! Nicht die Putzkraft vom Dienst!!
Ich bin das Unglück in Person! Ich bin kein Tröster! Ich bin der Hohn!
Bin nicht der Kitt, ich bin der Riss!
Will ich das eine, geschieht das andere gewiss..
Nun steh ich hier, ich armer Geist
Kein Missgeschick, das mir die Richtung weißt..
Ich kündige!!!
Meine Damen und Herren, liebe Geister und Feen, Elfen und Dämonen!
Um Ihre Zeit tut es mir Leid. Und auch um die Geschicke dieser Welt.
Die leider jetzt gemeinsam mit dem Hochzeitsfest ins Wasser fällt.
Meine Pflichten erfüllte ich stets bemüht nur aus Versehen
Ich wünsche angenehmes Untergehen..

3. Szene Spiel für die Götter

PUK will gehen. Er wird aufgehalten. HERMIA stürmt auf die Lichtung. Gefolgt von HELENA. Sie rennen PUK beinahe über den Haufen. HERMIA ist hin und her gerissen, wechselt unentwegt die Richtung, setzt sich, rennt weiter. HELENA versucht sie zu beruhigen.

- HERMIA: Das ist nicht passiert! Das ist nicht passiert. Das ist nicht passiert!
- HELENA: Gibt es Gewitter?
- HERMIA: Das kann nicht sein! Das darf nicht sein!
- HELENA: Wenn es gleich anfängt zu regnen, sollten wir hier vielleicht nicht mehr durch den Wald laufen..
- HERMIA: Nein. Nein. Nein! Es ist nicht passiert. So einfach ist das. Nichts passiert. Gar nichts. War was?
- HELENA: Da war nichts.
- HERMIA: Ach nein?! Da war nichts?! Nichts?!
- HELENA: Naja.. Ich meine.. Das bedeutet doch nichts.
- HERMIA: Das bedeutet alles! Alles, Helena! Alles, was ich je empfunden habe, war eine Lüge! Meine Beziehung - Eine Lüge! Meine Zukunft - Eine Lüge! Mein Leben ist eine Lüge! Verstehst du?! Bedeutungslos!
- HELENA: Was willst du jetzt machen? Die Hochzeit absagen?
- HERMIA: Bist du wahnsinnig?! Wegen so einem albernem Kuss sag ich doch nicht meine Hochzeit ab! Morgen wird der schönste Tag in meinem Leben!
- HELENA: Du solltest mit Demetrius reden.
- HERMIA: Worüber denn?
- HELENA: Über euch. Über die Hochzeit. Über den.. (Kuss)
- HERMIA: Hab ich zugenommen? Ist es das? Das ist es, oder? Ich bin fett geworden. Fett!
- HELENA: Du bist wunderschön.
- HERMIA: Ich bin fett geworden. Das ist es. Klar. Natürlich.
- HELENA: Hermia, du bist nicht fett geworden.
- HERMIA: Seh ich scheiße aus? Sei ehrlich!
- HELENA: Hermia, du bist eine wunderschöne Frau. Das weißt du auch.

HERMIA: Ich sehe scheiße aus!

HELENA: Nein..

HERMIA: Ich sehe scheiße aus! Und ich bin fett!

HELENA: Nein, Hermia!

HERMIA: Scheiße, bin ich fett!

HELENA: Nein, Hermia, du bist nicht fett!

HERMIA: Fett!!! Ich bin fett!!!!

HELENA: Du bist nicht fett!

HERMIA: Boa, bin ich fett!

HELENA: Hör auf jetzt!

HERMIA: Fett!!!! Fett!!!!

HELENA: Schluss!

HERMIA: Ich bin scheiße nochmal richtig fett geworden!!!

HELENA: Nein, Hermia! Verdammt nochmal! Du bist nicht fett!! Schluss jetzt damit!

HERMIA: *(nach einer Pause)* Warum liebt er mich dann nicht mehr..?

HELENA: Er liebt dich.

HERMIA: Er liebt mich nicht.

HELENA: Er liebt dich.

HERMIA: Er liebt mich nicht.

PUK: Was für ein Schauspiel..

HELENA: Er liebt dich.

HERMIA: Und warum küsst er dann Lysander?

HELENA: Das weiß ich nicht..

PUK: Ein Spiel für die Götter.. hm.. Das könnte gehen..

HERMIA: *(überlegt)* Vielleicht bin ich ihm zu alt?!

HELENA: Himmel! Wie oberflächlich kann man sein?! Demetrius will dich heiraten! Dich! Weil du du bist!

HERMIA: Er hat mich nicht mal gefragt..

HELENA: Aber er hat "Ja" gesagt.

HERMIA: Ja.. aber.. was sollte er auch anderes sagen..

HELENA: "Nein"?

HERMIA: Ha! Das hätte er sich nicht gewagt! Das hätte er nicht..

HELENA: Er liebt dich.

HERMIA: Das tut er nicht.

PUK: Kann das Zufall sein? Kaum geb ich auf, fällt mir die Lösung ein..

HERMIA: Das weiß ich.. Er hat mich noch nie geliebt..

HELENA: Dann trenn dich! Sag die Hochzeit ab. Mach Schluss.

PUK: Soll ich es wohl nochmal versuchen..?

HERMIA: Du hast leicht reden..

HELENA: Was soll das denn heißen?

HERMIA: Du brauchst das alles nicht. Du bist dir selbst genug. Du bist erfolgreich, selbstständig, unabhängig. Dein Leben hat einen Sinn. Du bist glücklich. Allein. Ich hab nur das um glücklich zu sein. Nimm mir das nicht weg! Ich brauche diese Hochzeit. Ich will zumindest das bisschen Glück festhalten, was mir bleibt. Du hast doch schon alles andere. Lass mir dieses eine, ja? Du brauchst die Liebe nicht.

.....

Musik: 6) SINN DES LEBENS (Lied der Liebenden)

PUK: Sei Liebe nun Schicksal, oder Physik
Beides ist besser erträglich mit ein wenig Musik

HERMIA lässt DEMETRIUS los. Alle plumpsen auseinander.

HERMIA & HELENA

Was man Liebe nennt, bringt mich um den Verstand

HELENA

Verliebt in eine Täuschung, außer Rand und Band

HERMIA & HELENA

Was man Liebe nennt, bringt mich um den Verstand

HERMIA

Verlobt mit der Enttäuschung, Unsichtbares Band

HERMIA & HELENA

Versprochen heißt gebrochen,

HELENA

Vertrauen heißt verdammt

HERMIA & HELENA

Blind vor Liebe lege ich mein Herz in deine Hand

HERMIA

Am Rande der Verzweiflung

HERMIA & HELENA

geh'n wir Hand in Hand
Und wenn es nicht mehr weiter geht, geh'n wir übern Rand

ALLE

Ich geb dir all meine Fragen
Geb dir alles
Was ich bin
Kannst du mir die Antwort geben?

Was ist der Sinn? Sinn für mein sinnloses Leben

DEMETRIUS

Ist es die Wahrheit?

LYSANDER

Ist es das Glück?

HELENA

Ist es das Gute?

HERMIA

Ist es die Liebe?

ALLE

Kaum hab ich den Sinn meines Lebens erkannt
Bringt er mich um - um den Verstand

HELENA

Heimlich verheimliche Ich was ich fühl für dich

LYSANDER

Eigentlich weiß ich was ich für dich bin, doch ich
Ich Bin was ich bin -

HELENA & LYSANDER

Es macht keinen Sinn

DEMETRIUS

Ich hab mich verlaufen

HERMIA

ich hab mich verrannt

HERMIA & DEMETRIUS

Du warst mein Kompass, der jeden Weg für mich fand

DEMETRIUS

Ich hab den Weg verloren -

LYSANDER

Ich Bin was ich bin

HERMIA

und ich verlor mein Glück

HELENA & LYSANDER

Es macht keinen Sinn

ALLE

Das Leben geht weiter

HERMIA & HELENA

mich lässt es zurück

DEMETRIUS & LYSANDER

Ich weiß nicht wohin.

...

HERMIA

Leidvoll verachte ich, - was ich zuvor geliebt

HELENA

Neidvoll betrachte ich, dass es die Liebe gibt
Du hast dein Herz verschenkt

HERMIA

Herzlos bin ich frei

HELENA

Das Leben geht weiter

HERMIA

Jetzt ist es vorbei

HERMIA & HELENA

Das Leben geht weiter - Jetzt ist es vorbei

DEMETRIUS

Fürchterlich, bodenlos stürz ich in Angst

LYSANDER

Fürchte dich nicht ich bin hier wenn du wankst

DEMETRIUS

Ich fass neuen Tritt

LYSANDER

Schritt für Schritt

LYSANDER

Das Leben geht weiter

DEMETRIUS

Und ich komme mit

DEMETRIUS & LYSANDER

Das Leben geht weiter - Und ich komme mit!

DEMETRIUS & LYSANDER

Was man Liebe nennt,

DEMETRIUS

hab ich nie gekannt
Verheiratet mit der Vernunft - verlier ich den Verstand

DEMETRIUS & LYSANDER

Was man Liebe nennt, bringt mich um den Verstand

LYSANDER

Geschieden durch den Unterschied, zu verschieden zu verwandt

DEMETRIUS

Hals über Kopf, Kopf in den Sand, hab ich mich verrannt
Bis ich am öden Strand der Zeit, ein Körnchen Liebe fand

LYSANDER

Was nicht sein kann, ist aufgeflammt, was nicht sein darf entbrannt

DEMETRIUS & LYSANDER

Aus heitrem Himmel regne Feuer auf's gelobte Land

ALLE

Ich nehm' dir deine Fragen
Nehm' dir alles
Du bist mein
Kannst du nicht meine Antwort sein?
Du bist der Sinn. Du mein Sinn Sinnlos Leben

Sinn des Lebens
Sinnlos Lieben

Kaum hab ich den Sinn meines Lebens erkannt
Bringt er mich - Bringt er mich um

*Die vier LIEBENDEN laufen in verschiedene Richtungen. PUK löst sich in Wohlgefallen auf.
Die Atmosphäre verdunkelt sich. Die Romantische Betrachtung der Natur weicht dem
Unbeherrschbaren. PUK zeigt seine dämonische Seite. Er wird zum Rascheln im Unterholz. Zum
Knacken der Äste. Zum Rauschen des Windes. Im Folgenden treibt er die Liebenden immer tiefer
in die Verirrung. Lockt sie mit ungeahnter Sehnsucht.*

Musik: 6 1/2) ZUFALLS FALL/ICH BIN DIE LUST - REPRISE (Puks Erwachen/Ritual)

*ZETTEL und STIFT begleiten das Geschehen mit ritischen Rhythmen und Klängen, die sich im
Laufe der Szene zuspitzen.*

PUK: Hin und her, hin und her, alle führ ich hin und her.

DEMETRIUS: Falsche Richtung.

Die vier LIEBENDEN bleiben stehen, kehren um, laufen in verschiedene Richtungen.

PUK: Land und Städte scheu'n mich sehr. Kobold, führt sie hin und her.

HELENA: Hier geht es nicht weiter.

Die vier LIEBENDEN bleiben stehen, kehren um, laufen in verschiedene Richtungen.

CHOR: Kopfüberunteranderem davor zurück zum Hin und Her verdrehter Weltenkreis - Verrückt

HERMIA: Wir haben uns verlaufen.

LYSANDER: Wir müssen hier lang.

PUK: *(singt)* Wer mich ruft spielt ein riskantes Spiel

HERMIA: Wir müssen hier lang. Komm, Demetrius!

LYSANDER: Das ist der falsche Weg. Kommt!

PUK: *(singt)* Wer mich erwartet erwartet zu viel

HERMIA: Demetrius! Du musst dich entscheiden!

DEMETRIUS nimmt einen dritten Weg. Die anderen laufen hinterher. Alle vier laufen im Kreis. Aus den Bäumen, aus dem Wasser und der Erde schlüpfen die Elfen SENFKORN, FLATTERMANN und MOHNBLÜTE. Sie beobachten die LIEBENDEN. Stellen ihnen nach. Greifen nach ihnen. Spielen ihnen Streiche.

PUK: Narren sind die Sterblichen, weil das, was sie nicht sehen wollen, sie umgibt, sie immer sieht.
Weil das, was sie am meisten fürchten, sie unausweichlich zu sich zieht.

LYSANDER: Wovor läufst du weg, Demetrius?

DEMETRIUS: Ich laufe nicht weg!

HELENA: Wir laufen im Kreis.

Die vier LIEBENDEN bleiben stehen, kehren um, laufen in die andere Richtung.

CHOR: FortunasRadschlagumdesKreislaufs zu vollendenAnbeginnneuzubeginnensei -
Geglückt

PUK: Sind sie doch Teil von dem, wovor sie fliehen.
Wird es auch ewig mit ihnen ziehen.

HERMIA: Warte bitte!

DEMETRIUS: Worauf denn?

HERMIA: Auf mich!

CHOR: VerwandelbarersiebterSinnentlehrteLehrevollerfülligerGefühlese - Im Nu

HERMIA: Demetrius! Wenn ich dir irgendetwas bedeute, dann bleibst du jetzt stehen und kommst hier her!

DEMETRIUS bleibt stehen.

PUK: Sind Menschen eben Tiere nur
Sind niemals wider die Natur

LYSANDER: Genau! Feines Hündchen! Bei Fuß! Mach Platz!

HELENA: Lysander, bitte, hör auf!

LYSANDER: *(bellt)*

DEMETRIUS rennt mit geballter Faust auf LYSANDER zu. Sie stehen Aug in Aug, es passt kein Blatt mehr zwischen sie.

CHOR: MitmaßlosmittelmäßigschwerverlostemLosverwahrlosterVermessungseiestdu - per Du

DEMETRIUS: Wer bin ich?

ZETTEL: Und welche Rolle nehm' ich ein?

STIFT: Wer spielt mich?

LYSANDER: Mit wem willst du zusammen sein?

ZETTEL: Weh mir!

LYSANDER versucht DEMETRIUS zu küssen.

PUK: Sie sind der Teil von dieser Welt
Der einzig sich für etwas and'res hält.

DEMETRIUS stößt ihn von sich. LYSANDER geht zu Boden.

CHOR: GefangeninErwartungenverhaftetinGewöhnungwohntundwartetwohlderNeu -
Beginn

HERMIA: Ist es, weil ich fett geworden bin?

DEMETRIUS: Das hat damit nichts zu tun.

HERMIA: Womit? Demetrius? Womit hat das nichts zu tun?

DEMETRIUS: Mit deiner Figur.

HERMIA: Was ist mit mit meiner Figur?

DEMETRIUS: Es ist alles in Ordnung.

PUK: (*singt*) Ich bin der falschen Gewissheiten Kind

HERMIA: Ich liebe dich, Demetrius.

DEMETRIUS: In Ordnung.

HERMIA: Hörst du mich?

DEMETRIUS: Klar und deutlich!

HERMIA: Ich liebe dich.

DEMETRIUS: Ja!

HERMIA: Liebst du mich auch?

CHOR: ImfreienFallderFällefallaufdieSchnellewasgefälltverfallnerFreiheitzum - Gewinn

HERMIA reißt DEMETRIUS an sich.

HERMIA: Komm her! Küß mich! Fass mich an! Na los! Schau mir in die Augen. Und sag es!

PUK: *(singt)* Wer mich fürchtet ist mutig

DEMETRIUS: Hermia, muss das jetzt sein?

HERMIA: Ja, verdammt! Es muss sein! Jetzt und hier!

PUK: *(singt)* Wer mich wahrnimmt ist blind

LYSANDER: Er liebt dich nicht, Hermia.

HERMIA: Er liebt mich!

LYSANDER: Er liebt dich nicht! Er hat nur Angst, es dir zu sagen.

HERMIA: Er liebt mich! Er hat nur Angst vor der Hochzeit. Darum hat er dich geküßt. Mit Liebe hatte das nichts zu tun.

PUK: Doch sie verleugnen sich mit aller Kraft vergebens.
Und opfern sich und ihre Zeit willfährig auf dem Schrein des Lebens.

CHOR: Eros, Freya

ZETTEL: Hörst du?

Die ELFEN bereiten die Ankunft TITANIAS vor.

LYSANDER: Das ist nicht wahr, Hermia! Ich habe es gespürt.

LYSANDER drückt sich fest an DEMETRIUS.

CHOR: Anat, Hathor,

LYSANDER: Ein Mann wie er kann seine Liebe nicht verstecken.

ZETTEL: Es beginnt.

TITANIA: Carpe diem quam minimum credula postero

ZETTEL: Sie kommt!! Sie kommt zu uns! Zu mir!

CHOR: Bes, Azacca

HERMIA: Ein Mann wie du hat seine Triebe nicht unter Kontrolle.

TITANIA: Carpe noctem quam minimum credula postero

HERMIA küsst zärtlich den Hals von DEMETRIUS

CHOR: Lakshmi, Tanit

LYSANDER: Eine Frau wie du kann keine Zurückweisung akzeptieren.

LYSANDER streicht liebevoll durch HERMIAs Haar.

CHOR: Venus, Qadesch

HERMIA: Ein Mensch wie du kennt keine Grenzen.

TITANIA: Carpe vitam quam minimum mortem

ZETTEL: Sie ist da!

HERMIA küsst LYSANDER.

CHOR: Kamadeva

ZETTEL: Die Königin.

HELENA beginnt zu weinen.

CHOR: Ištar, Inanna

PUK: Nimm hin, oh Göttin Leidenschaft! Du Königin der Lust!
Nimm als Geschenk die Menschen hier. Nimm dich ihrer an!
Von ihren Funken nährst du dich, dass deine Flamme ewig brennen kann!
Durch alle Zeiten singen sie das immer gleiche Lied,
Verkannten dich zu jeder Zeit als ihres Glückes Schmied.

CHOR: *(gleichzeitig zum Dialog)* Amor, Turan, Frigg, Voluptas, Aphrodite, Ašratum, Astarte, Hera, Chamael, Mylitta, Nanaja!

DEMETRIUS: Nun, liebes Herz? Warum so blass die Wange? Wie sind die Rosen dort so schnell verwelkt?

HELENA: Vielleicht, weil Regen fehlt, womit gar wohl sie mein umwölktes Auge netzen könnte. Weh mir! Nach allem, was ich jemals las und jemals hört in Sagen und Geschichten, rann nie der Strom der treuen Liebe sanft; Denn bald war sie verschieden an Geburt -

DEMETRIUS: Oh Qual! Zu hoch, vor Niedrigem zu knien!

HELENA: Bald war sie in den Jahren missgepaart -

DEMETRIUS: Oh Schmerz! Zu alt, mit jung vereint zu sein!

HELENA: Bald hing sie ab von der Verwandten Wahl -

DEMETRIUS: Oh Tod! Mit fremdem Aug den Liebsten wählen!

HELENA: Und war auch Sympathie in ihrer Wahl, so stürmte Krieg, Tod, Krankheit auf sie ein. Leid ist der Liebe so geeignet wie Träume, Seufzer, stille Wünsche, Tränen, der armen kranken Leidenschaft Gefolge.

CHOR: Titania!

HELENA: Lysander, wir sind jetzt schon so lange befreundet. Beste Freunde. Du bist mein engster Vertrauter. Du bist der Mensch, der mich am besten kennt auf dieser Welt. Du bist alles für mich.

CHOR: Titania!!

HELENA: Und ich weiß, das, was ich jetzt zu dir sage, wird alles kaputt machen. Aber es ist die Wahrheit.

CHOR: Titania!!!

HELENA: Ich liebe dich.

TITANIA erscheint in voller Pracht. Die ELFEN umschwirren sie wie Motten die offene Flamme. Gemeinsam reißen sie alle Hemmungen nieder und ziehen die LIEBENDEN in einen Strudel aus Leidenschaft und Selbstvergessenheit.